



3. Ehrlich

(Gesprächsleitfaden zur Predigt von Lisa Klingelhöfer am 30. Januar 2022 | Johannes 21, 15-17)

Etwas notieren

- Zu Beginn hat jede:r kurz Zeit für sich: Überlegt mal, welche 3-5 Werte euch in eurem Leben besonders wichtig sind. Wenn ihr mögt, könnt ihr aus nachfolgender Auflistung welche auswählen, aber gerne auch andere hinzufügen

Aktivität	Demut	Glaubwürdigkeit	Bescheidenheit	Leidenschaft	Phantasie	Anstand
Fairness	Ästhetik	Nachhaltigkeit	Herzlichkeit	Besonnenheit	Pünktlichkeit	Frieden
Loyalität	Liebe	Rücksichtnahme	Authentizität	Großzügigkeit	Verlässlichkeit	Disziplin
Freiheit	Treue	Zielstrebigkeit	Gerechtigkeit	Ehrlichkeit	Effektivität	...

Austausch

- Tauscht euch über eure Wahl aus
- Heute geht's um Ehrlichkeit. Habt ihr sie ausgewählt? Wenn ja, verdeutlich gerne so praktisch wie möglich, woran ihr das fest macht. Wenn nein, warum nicht?
- Was versteht ihr unter Ehrlich-sein?

Hier ein paar Zitate zur Inspiration:

»Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten« 10 Gebote

»Ehrlich währt am längsten« Deutsches Sprichwort

»Eine schmerzliche Wahrheit ist besser als eine Lüge« Thomas Mann

»Die Lüge ist wie ein Schneeball:
Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er.« Martin Luther

»Wir leben in einer Zeit, wo Ehrlichkeit als Schwäche zählt
und die Lügner auf Händen getragen werden« Albert Einstein



Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Petrus ist einer, der in seiner Zeit mit Jesus viele Höhen und Tiefen erlebt hat. Eher Typ große Klappe, forsch und vorlaut. Aber auch leidenschaftlich. Er sitzt am Feuer und denkt zurück an einen dunklen Moment: er hatte behauptet, Jesus nicht zu kennen. 3x verleugnet. Hatte nicht zu Jesus gestanden. Seither hatte Petrus nicht mehr mit ihm gesprochen. Und nun sitzt er mit ihm und seinen Freunden in der Runde. Vermutlich schämt er sich und fühlt sich unsicher.

Die Predigt macht sich nun auf den Weg, unsere Situationen in den Blick zu nehmen. Wie gehen wir mit Ehrlichkeit um? Ist sie uns in unseren Lebenskontexten wichtig? Und wie sieht's in der CityChurch aus?

Da, wo Ehrlichkeit erwünscht ist, entstehen Räume zum Sein. Jesus hat bei Petrus am Feuer einen solchen Raum eröffnet und die Beziehung mit ihm geklärt. Wertschätzend und liebevoll. Petrus hat sich mit seinem Verhalten nicht disqualifiziert, sondern Jesus traut ihm weiterhin etwas zu.

Kirchen wären lebensfördernde Orte, hätte in ihnen Verletzlichkeit Platz. Würde Ehrlichkeit tatsächlich willkommen sein. Dann müssten sich weniger Menschen für sich und ihr Leben schämen. Und würden erleben, dass es im Sinne Jesu NORMAL ist,

dass du mit deinem Scheitern willkommen bist und es angstfrei benennen kannst

dass du nach Fehlern Zuflucht bei ihm findest und nicht weggestoßen wirst

dass er ehrlich mit dir ist und dich nicht erniedrigt



Austausch

Lest zusammen Joh 21, 15-17

- Wie findet ihr, geht Jesus mit Petrus um? Was an seinem Verhalten ist bemerkenswert, was vielleicht auch irritierend?
- Kennt ihr ähnliche Situationen wie die von Petrus? Wo ihr unehrlich wart und/oder eine Situation noch nicht (ehrlich) geklärt wurde?
- Lisa hat in der Predigt von einem engen Zusammenhang von Ehrlichkeit und Scham gesprochen. Also, dass wir oft nicht ehrlich sind, weil wir uns schämen. Wie seht ihr das? Was macht's euch schwer, ehrlich zu sein?



Etwas notieren

- Überlegt mal kurz für euch,
 - wo ihr in letzter Zeit Ehrlichkeit als etwas Schönes erlebt habt und schreibt
 - wo ihr in letzter Zeit Ehrlichkeit vermisst habt, wo ihr sie euch gewünscht hättet
 und schreibt den Moment / die Begegnung / ... auf
 Entweder nur persönlich für euch selbst oder ihr tauscht euch auch darüber aus. Entscheidet selbst.



Austausch

- Zum Abschluss geht's um die CityChurch:
 - findet ihr, wir haben eine Kultur der Ehrlichkeit? Falls ja, woran merkt ihr das und falls nein, ist das gut so oder sollten wir das ändern? Immerhin heißt einer unserer Werte ›Ehrlichkeit riskieren‹
 - Was könnte CC im Größeren und ihr jeweils im Kleinen zu einer ehrlicheren Kultur beitragen?

Ehrlichkeit riskieren

Wir sind lieber echt als beeindruckend.

Nicht mit den Großen und Gesunden, sondern mit den Zerbrochenen und Kranken verbündete sich Jesus von Nazareth.

Darum stehen wir zu persönlichen Unzulänglichkeiten und einer verletzlichen Kirche.